

Zeitliches und Sächliches.

Niesla, den 24. Januar 1929.

Wetterverhältnisse für den 25. Januar. Mitgeteilt von der Sachl. Landeswetterwarte zu Dresden. Zunächst noch trüb und besonders im Gebirge Schneefälle, später heftig bis wolfig. Hochland Temperaturen etwas unter Null. Gebirge schwach bis mäßiger Frost. Winde aus nördlichen Richtungen, schwach bis mäßig. Südliche Gebirgsregionen anfangs noch in den Wolken.

Daten für den 25. Januar 1929. Sonnenaufgang 7.49 Uhr. Sonnenuntergang 16.37 Uhr. Mondaufgang 16.55 Uhr. Monduntergang 8.28 Uhr. (Worms). 1759: Der Dichter Robert Burns in Glasgow geb. (gest. 1796).

1881: Der Schriftsteller Emil Ludwig in Breslau geb. **Mittwintertag.** (Zum 25. Januar.) Dem Kalender nach sind zwar am 25. Januar seit Beginn des Winters erst fünf Wochen vergangen, aber bei der Landbevölkerung beginnt der Winter nicht nach dem Kalender, sondern schon einige Wochen früher, und so schiebt man auch die Mitte des Winters vor. Als Wintermitte gilt bei uns von jeder der 25. Januar und man nennt diesen Tag in vielen Gegenden daher auch den Mittwintertag. Ist er herangelommen, so gilt die größte Winterkälte als überwunden. Zwar können auch dann noch viel Frost, Eis und Schnee kommen, aber die Sonne, wenn sie hervorkommt, scheint doch schon wieder wärmer und man darf erwarten, daß Ende Januar schon etwas vom ersten Vorfrühling verspürt zu können. Auch der Tag ist schon wieder ein gut Teil länger geworden. Ging die Sonne um die Weihnachtszeit erst gegen 6 1/2 Uhr auf, so erscheint sie am Tage Mittwintertag schon wieder 7 Uhr 56 Minuten, und noch größer ist der Unterschied am Nachmittag. Um die Weihnachtszeit ging die Sonne 15 1/4 Uhr unter, am Tage Mittwintertag bereits erst 16 1/4 Uhr. Das ist also am Nachmittag bereits eine Zunahme von 1/4 Stunde. Der 25. Januar bedeutet im Leben des Bauernmannes in manchen Gegenden einen tiefen Einschnitt. Konnte man sich bisher manche Beweismittel leisten, so muß nun daran gedacht werden, Vorbereitungen für das Frühjahr zu treffen, denn so manche Arbeiten dulden nun keinen Aufschub mehr. Dabei sagt man auch: Es ist Mittwintertag, der Bauer sich regen mag!

Nieslaer Bank. Der Aufsichtsrat hat vorgestern seine Sitzung abgehalten und beschlossen, der Generalversammlung, die am 16. 3. ds. J. stattfinden soll, die Verteilung einer Dividende von 11 Prozent vorzuschlagen. Bisher wurden in den Jahren seit 1924 je 10 Prozent Dividende verteilt. Gleichzeitig erfahren die Aktionäre wiederum eine stattliche Erhöhung.

Gedenkt der hungernden Vögel. Vor kurzem sind in Niesla-Weida 10 Stare eingetroffen, jetzt haben sich noch 2 zu diesen hinzugesellt. Um die Tierechen zu erhalten, werden sie von den Anwohnern gefüttert.

Rasperte-Theater. Morgen Freitag nachmittags 1 1/2 Uhr geht im Hotel Sächsischer Hof Professor Dr. Pauls Rasperte-Theater. Zur Aufführung gelangt: „Der Ritter mit dem goldenen Panzer“ oder „Kalver fährt ins Rogenland“. Den Besuchern stehen einige angenehme Stunden bevor. Näheres ist aus der Ankündigung im vorliegenden Anzeigenblatt zu erfahren.

Wenn Kinder mit Streichhölzern spielen. Am Sonnabend wurde in Dresden in einer verschlossenen Wohnung auf der Trabentengasse, in der mehrere Kinder schrien, Feuer bemerkt. Aus den gewaltsam geöffneten Räumen, die stark verqualmt waren, wurden zwei Kinder von zwei und vier Jahren gerettet. Die Gardinen standen in hellen Flammen. Die sich herausstellte, waren die Kinder beim Spielen mit Streichhölzern den Gardinen zu nahe gekommen.

Für Skatfreunde: Das 2. große Preisstafeln in Gans, welches am vorigen Sonnabend begonnen hat, wie im Inseratenteil unserer Zeitung ersichtlich war, wird, wie im vorigen Jahr, vom Turnverein Gans veranstaltet. Die Spielregeln sind dieselben, nur gibt es dieses Jahr lediglich Geldpreise. Als 1. Preis 100 Mark, als 2. Preis 80 Mark, als 3. Preis 60 Mark und weitere 25 Preise im Gesamtwert von 575 Mark. Ge spielt werden 105 Tische, diese Zahl wird auf keinen Fall erhöht. Sobald diese zu Ende gespielt sind, ist das Preisstafeln beendet. Der Reinertrag dient lediglich dem Zweck der Körper- und Jugendpflege. Die vorjährigen ersten 3 Preisträger waren drei Herren des Nieslaer Skatvereins und zwar die Herren Dr. Koch-Gröbe mit 1143 P. als erster, zweiter H. Hof-Aleja mit 1140 P. und dritter S. Jursch-Gröbe mit 908 P. Den Trostpreis in Gestalt einer warmen Wurst, verpflückt Herr Dachdeckermeister K. Schlabach-Pochra mit seiner Gemahlin (420 minus).

Neue Einzelheiten über Franz Tausend. Die Hauptgeheimnisse des Millionenchwunders Franz Tausend sind nach einer Information der „Dresdner Nachrichten“ zwei hochangesehene Wiener Bankdirektoren, der Mannesmann-Konglomerat und der Firma Krupp sehr nahe stehende Berle. Tausend äußerte oft, bei irgendwelchen technischen Gelegenheiten die Klärung sei sehr einfach, ihm rühme der Geheimnisgeheimnis der Mannesmannwerke zur Verfügung. Die Gesamtsumme der erscheinenden Beträge, die auf 2 1/2 Millionen Mark geschätzt wurden, dürfte sich vervielfachen. Recht festlich scheint der Werdegang dieses Großbetrügers, der übrigens immer „Tausend Franz“ unterschrieb. Es gibt noch Leute, die ihn in München als kleinen Klempnergehilfen gekannt haben, wie er dort mit seiner Frau ein einzelnes ärmliches Zimmer bewohnte und Befehle empfing, während seine Frau im Schlafrock ihre einzige Garnitur Unterwäsche plätzte. Er will durch seine Weltreise zuerst Reichtum erzielt haben und behauptete, das Alles, was darüber geschrieben worden ist, seinem Kopfe entsprungen sei. Gelehrte hätten ihm zwecks Wahrung dieses Geheimnisses hohe Summen angeboten. So dann will er durch seine phantastischen Studien den Geheimnissen der Goldbereitung auf die Spur gekommen sein; er erzählt, allein in seiner Münchner Wohnung befände sich ein Doppeltrentner solch künstlich erzeugten Goldes. Die „Dr. R.“ schreiben, schon jetzt dürfe man erwarten, daß der Prozeß gegen den Millionenchwunder alles in den Schatten stellen werde, was in ähnlichen Dingen bis jetzt in Deutschland verhandelt worden sei.

Die deutsche Ortsnumerierung. Der Ausschuss für wirtschaftliche Verwaltung beim Reichskuratorium für Viehwirtschaft hat nunmehr die Nummerierung aller Orte des Deutschen Reiches beendet. Diese Ortsnummern sollen den Namen des Ortes im allgemeinen nicht ersetzen, sondern ergänzen. Durch die Verwendung der Ortsnummern erhofft man Vorteile bei der Ausfertigung, Weiterverarbeitung und Ordnung aller Schriftstücke mit Ortsbezeichnung. Das System der deutschen Ortsnumerierung beruht auf einer Gruppierung nach wirtschaftsgeographischen Gesichtspunkten unter Zugrundelegung der regionalen Ordnung. Für die Zwecke der Ortsnumerierung wurde zunächst das Gebiet des Deutschen Reiches in neun Hauptbezirke (Wirtschaftsprovinzen) mit den Nummern 1 bis 9 geteilt. Die einstelligen Bezirksnummern eines Hauptbezirkes bilden nach dem Dezimalsystem die Teilnummern für sämtliche Orte des Hauptbezirks und ist zugleich die Ortsnummer des wirtschaftlich bedeutendsten Ortes des Hauptbezirkes. So hat Berlin die Ortsnummer 1, Hamburg 2, Köln 3, Frankfurt am Main 4, Stuttgart 5, München 6, Leipzig 7, Dresden 8.

Königsberg 9. Jeder Hauptbezirk gliedert sich wieder in neun Unterbezirke mit zweistelligen Bezirksnummern, wodurch gleichzeitig die zweistelligen Ortsnummern für die Hauptorte der neun Unterbezirke entstehen. Diese Einteilung wiederholt sich bis zur 5. Ordnung. Die Grenzen der Bezirke entsprechen, soweit irgend möglich, den politischen Grenzen. Das hat den Vorteil, daß Orte mit gleicher Bezirksnummer nicht nur irgendwo benachbart sind, sondern meist auch zu einer politischen Verwaltungseinheit gehören. Das Ortsnummernverzeichnis umfaßt mit etwa 30000 Namen alle Orte mit selbständiger Bevölkerung, darunter alle Volk- und Bahnhöfe.

In geschlossenen Räumen wird im Winter vielfach nicht für genügende Lüftung über Wasserabkühlung gesorgt. Ein gelüfter Raum läßt sich viel eher erwärmen als ein Raum mit verbrauchter, stehender Luft. In geschlossenen Räumen tritt die Luft ab, während die frische Luft, die Kohlenstaube eine Kältequelle ist. Zudem ist erdärmte, trockene und verbrauchte Luft nicht gerade gesund. Auf den Heizkörper gestellte Wasserbehälter erfüllen diesen Zweck auch befriedigend, da das verdunstende Wasser Sauerstoff enthält. Bei Beachtung dieser Regeln kann manchem Krankheitsfall im Winter entzogen werden.

Die Schlacht im Fleischerhandwerk. Wie aus Dresden gemeldet wird, sprach sich die dortige Gewerkschaft im Einvernehmen mit dem Bezirksverein Sachsen des Deutschen Fleischerverbandes gegen die vom Deutschen Fleischerverband beantragte Festsetzung einer 3 1/2-jährigen Lehrzeit im Fleischerhandwerk aus.

Die landwirtschaftlichen Genossenschaften am Jahresbeginn. Wie die Pressestelle der Landwirtschaftskammer mitteilt, betrug die Zahl der landwirtschaftlichen Genossenschaften, die im Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften aufgenommen sind, am 1. Januar 1929 40396, womit ein Gesamtzuwachs von 301 Genossenschaften im Jahre 1928 zu verzeichnen ist. Diese trotz der unangünstigen Lage der Landwirtschaft erzielte Aufwärtsentwicklung spricht am deutlichsten für die Richtigkeit des genossenschaftlichen Gedankens in der Landwirtschaft. An erster Stelle steht hier die Molkereigenossenschaft. Die Aufwärtsbewegung würde sich noch stärker ausgewirkt haben, wenn nicht in den Genossenschaftskategorien der Spar- und Darlehnskassen und der Bezugs- und Absatzgenossenschaften Rückgänge zu verzeichnen wären. Unter die Neugründungen fällt auch die der Zentralgenossenschaft Ostpreussischer Molkereien in Königsberg i. P.

Expresstrafverehr nach und von Bulgarien, Griechenland und der Türkei. Wie die Reichsbahnverwaltung Dresden mitteilt, kann nunmehr bei den großen Expresstrafverehrungen der Deutschen Reichsbahn außer nach Sofia, Athen, Saloniki und Stambul (Konstantinopel) auch nach Angora und Ost-Geheir Expresstraf ausgeliefert werden. Ferner ist von jetzt an die Beförderung von kleinen lebenden Tieren nach allen vorgenannten Stationen als Expresstraf zulässig. Die Frachten für die Strecke Siedlich von Belgrad sind bis zu 15 Prozent ermäßigt worden. Ab Belgrad wird das Expresstraf im Simplon-Orient-Expres befördert.

Landesparteitag der sächsischen Zentrumspartei. Der ordentliche Landesparteitag der Zentrumspartei findet am Sonntag, dem 17. März, in Dresden statt. Das Referat über Reichspolitik wird voraussichtlich der neue Vorsitzende der Zentrumspartei, Prof. Dr. Raas, M. d. R., übernehmen.

Was wollen die Milchvieh-Kontrollvereine? Die Kontrollvereine sind Einrichtungen zur Förderung der Viehwirtschaft. Sie gehören zu den wichtigsten Förderungsmaßnahmen, die die Milchleistungen unserer Rinder steigern. So helfen sie in hohem Maße an der großen Aufgabe mit, uns möglichst frei vom Auslande in Bezug auf Milch- und Molkereiprodukte zu machen. Die Kontrollvereine haben den Zweck, von jeder einzelnen Kuh Milchmenge, Fettgehalt und Fettmenge festzustellen. Daneben berechnen sie, mit welchem Futteraufwand eine bestimmte Milch- und Fettmenge erzeugt wird. Damit wird die große Bedeutung der Kontrollvereine für die Milchviehwirtschaft kurz gefasst. Der erste Milchkontrollverein wurde 1895 im sächsischen Jütland gegründet; in Deutschland im Jahre 1897, und zwar auf der jetzt in Dänemark gelegenen Insel Alsen. 1914 hatten wir in Deutschland 792 Milchvieh-Kontrollvereine und am 1. Januar 1927 annähernd 2250. Während wir in Deutschland nur mit einem Jahresdurchschnitts-Milchertrag je Kuh von etwa 1800 bis 2000 lilo rechnen dürfen, kommt im Durchschnitt jede kontrollierte Kuh auf einen Ertrag von 3200 lilo Milch.

Reichsfallversicherungswoche und Landwirtschaft. Bekanntlich wird in der Zeit vom 24. Februar bis 3. März vom Verband der deutschen Berufsvereinigungen in Verbindung mit dem Verband der deutschen landwirtschaftlichen Berufsvereinigungen in Düsseldorf und unter Mitarbeit sämtlicher für die Volksgesundheit und Unfallverhütung verantwortlichen Behörden in ganz Deutschland eine Reichsfallversicherungswoche abgehalten. Wie wichtig für jeden sächsischen Landwirt diese Woche sein dürfte, über deren Einzelheiten in der Presse noch berichtet werden wird, geht daraus hervor, daß im Jahre 1927 allein 214331 landwirtschaftliche Betriebsunfälle im Deutschen Reich angemeldet wurden. Mehr als 320000 in der Landwirtschaft tätige Personen bezahnen Unfallrente; nahezu 70 Millionen Reichsmark muß die deutsche Landwirtschaft jährlich für die Unfallversicherung aufbringen.

Der Blitzschutz für Hochantennen. Die Vorschriften des Verbandes Deutscher Elektrotechniker veranlassen den Rundfunkteilnehmer zur Verwendung geeigneter Blitzschutzrichtungen, die die atmosphärischen Einflüsse für Rundfunkantennen ungefährlich machen. Selbstverständlich gilt dies nur bei Hochantennen von Hochantennen, und hier ist ein besonderes Schutzsystem besonders wertvoll, das außerhalb des Hauses angebracht wird und allen an einen Blitzschutz gestellten Anforderungen in vollkommener Weise entspricht. Die Bauart der Antenne wird hierbei direkt in den Blitzschutzapparat eingeführt, und die Funkenstrecke wird durch zwei sich gegenüberliegende Kupferplatten mit geringfügigen Verdünnungsabständen hergestellt. Hierbei erhöht sich jedes besondere Umfalten auf Erde, da die Antenne durch den Blitzschutz ständig gesichert ist und auch jede statische Aufladung leicht einwandfrei abfließt. Die Ausführung des Blitzschutzes ist auch stabil genug, um gegen äußere Einflüsse geschützt zu sein, so daß der Apparat selbst größte Beachtung und weitestgehende Anwendung findet. Die Montage ist sehr leicht ausführbar, ebenso erfordert der Anschluß der Antennenleitung und Erdeleitung keine besondere Fachkenntnis.

Interfraktioneller Ausschuss. Der Interfraktionelle Ausschuss der Koalitionsparteien beschäftigt sich in einer gestern im Landtage abgehaltenen Sitzung abermals mit der Frage der Verwaltungsreform in Sachsen. Es wurde ein Fortschritt in den Vereinigungen erzielt, und es ergab sich in verschiedenen Fragen eine Annäherung der verschiedenen Standpunkte. Beschlässe wurden nicht gefaßt. Die Regierung will noch weitere Angaben zu einigen Punkten machen.

Von den sächsischen Sparkassen. Am 10. Millionen RM. liegt im November der Sparinlagenbestand bei den öffentlichen Sparkassen Sachsens, er erreicht damit eine Höhe von 45,1 Millionen. Die Einlagenzunahme hatte im Vormonat dagegen 14,8 und im November 1927 nur 4,2 Millionen betragen. Im sächsischen Strom ging

der Einlagenbestand im November um 2,3 Millionen auf 207,4 Millionen zurück, während er im Oktober um 7,0 und im November 1927 um 2,9 Mill. RM. zugenommen hatte.

Die Chemnitz-Post wurde vor dem 25. Jahre alten Kaiserlichen Postamt in Chemnitz aus dem Jahre 1858 ein Buch mit dem Titel „Chemnitz in der Vergangenheit“ anläßlich zum 50-jährigen Bestehen des Postamtes herausgegeben. Das Buch enthält eine Geschichte der Stadt Chemnitz, die von der Gründung der Stadt bis zur Gegenwart führt. Es enthält auch eine Geschichte der Post in Chemnitz, die von der Gründung der Post bis zur Gegenwart führt. Das Buch ist ein wertvolles Dokument für die Geschichte der Stadt Chemnitz und der Post in Chemnitz.

Der Beginn des Sonderurlaubes. Bei beruflicher Arbeitslosigkeit. Das Gesetz über die Sonderfürsorge bei beruflicher Arbeitslosigkeit ist bekanntlich am 2. Dezember 1928 in Kraft getreten. Es ist vielfach die Frage erhoben worden, von welchem Tage ab die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da nach der Anordnung des Verwaltungsrates der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung die Bewerbe der beruflichen Arbeitslosigkeit grundsätzlich erst am 1. Dezember 1928 einreicht hat, können die sechs Wochen, für die auch bei beruflicher Arbeitslosigkeit eine versicherungsmäßige Unterbringung zu zahlen ist, regelmäßig frühestens von diesem Tage an laufen. Das befragt, daß — von voraussichtlich wenig zahlreichen Ausnahmen abgesehen — der erste Tag, für den die Sonderfürsorge gewährt werden kann, der 1. Januar 1929 ist. Das Gesetz über die Sonderfürsorge, das vom Reichstag am 22. Dezember 1928 angenommen wurde, ist auf die Zeit bis zum 30. September 1929 befristet. Der Reichstag hat damit zu erkennen gegeben, daß er die Regelung nur als vorläufig ansieht und sich eine Nachprüfung der sächsischen Materie vorbehält.

Der Luftverkehr in Sachsen 1928. Nach den Angaben der Statistik über den Luftverkehr in Sachsen im Jahre 1928 sind in dieser Zeit insgesamt 15771 Starts und 15209 Landungen erfolgt gegen 13104 bzw. 12000 im Jahre 1927. Bestätigt wurden 2344 Personen gegen 29217 im Vorjahre. Daneben erfolgten 140 Ballonaufstiege.

Luftpostsendungen nach Algerien und Tunis. Vom 25. Januar an werden gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen aller Art nach Algerien und Tunis auf Verlangen des Absenders mit den Luftposten Marseille-Algerien und Antibes-Tunis befördert. Die Flugzeuge verkehren nach folgenden Plänen: a) Marseille-Algerien, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends ab Marseille 8 Uhr, an Algerien 15 Uhr; b) Antibes-Tunis, Montags und Donnerstags ab Antibes 8 Uhr, an Tunis 15.30 Uhr. Die Sendungen müssen den in den Anlagen folgenden Formulare „Par avion de Marseille à Alger“ oder „Par avion d'Antibes à Tunis“ tragen und sind mit einem Luftpostbesetzelt zu versehen. Der außer den gewöhnlichen Gebühren zu erhebende Luftpostzuschlag beträgt nach beiden Ländern wie im allgemeinen im Auslandsverkehr 20 Pf. für Postkarten und für je 20 Gramm anderer Briefsendungen. Der durch die Benutzung der Luftposten erzielte Zeitgewinn beträgt für Sendungen nach Algerien etwa 20 und nach Tunis etwa 28 Stunden.

Reithahn. Am 22. Januar 1929 fand in der Volkshalle in Reithahn eine Festfeier statt. Umrahmt wurde die Feier durch vierhändige und zweistimmige Klavierkonzerte von Frau Schubert, geleitet von Herrn Oberlehrer Hoffert und Herrn Lehrer Deckert, und gelungene Darbietungen Frau Lehrer Wichter. Ganz besonders gefiel ein vierhändiges Klavierkonzert, das von dem Sommerabendstrahl von Weidbach, geleitet von den Schwestern S. Andel und W. Berger. Im Mittelpunkt der Feier stand die Festrede des Herrn Oberlehrer Hoffert über das Leben und Schaffen des Dichters. Er hat besonders keine Bedeutung für die Belebung der deutschen Dichtkunst von französischem Einfluß hervor. Ein Marsch von Frau Schubert schloß die wirkungsvolle Feier.

Reithahn. Am 21. Januar hatte sich der Gewerbe-Verein Reithahn zu seiner 25-jährigen Vereinsfeier im Vereinslokal im Gasthaus „Zur Post“ abgehalten. Herr Herrlich leitete die Festversammlung mit herzlichen Worten. Besonders dankte er Herrn Johannes Schiller-Weidbach, Vorsitz des Verbandes Sächs. Gewerbe- und Handwerker-Vereine, sowie den Mitgliedern des Vereins, Herrn Klüber und Lau und vielen Gästen für ihr Erscheinen mit dem Wunsch, daß das Fest einen recht frohlichen und würdigen Verlauf nehmen möge. Nach Vortrag eines weiteren Dankes durch Frau Schiller-Weidbach über einen Beitrag, welcher das Jubiläum des Vereins von 1904 bis 1929 vor Augen führte, Reichert Weidbach wurde über den Verein berichtet. Der Vereinsvorsitzende nahm weiter das Wort. Als Unterlage benutzte er die Protokolle der Gründungs- und nachfolgenden Monatsversammlungen; die Namen der damaligen Mitglieder wurden vorgelesen. Daraus ergab sich, daß es dem Verein vergangen war, 8 Mitglieder durch ein Vereinsmitglied mit Silbertragn und der 15. Jubiläum, für ununterbrochene treue 25-jährige Mitgliedschaft ehren zu können. Als Jubilare wurden geschmeichelt durch Lächeln von Vereinsangehörigen die Vereinsmitglieder: Hm. Klüber, Otto Weidbach, Hm. Klüber, Hermann Wolf, Hm. Klüber, durch den Vereinsvorsitzenden Frau Weidbach, Otto und Rudolf. Der Vorstand sprach im Namen des Vereins den Jubilaren den Dank für die Treue, die sie dem Verein gehalten haben und die besten Glückwünsche für weiteres Wohlergehen aus. Den Dank an den Verein für die Sprung sprach Otto Klüber im Namen der Jubilare aus. Unter den Klängen „Mit Kameraden“ schloß die Sitzung. Der Vorstandsvorsitzende Herr Schiller-Weidbach überreichte dem Verein zum bleibenden Andenken an den Jubiläum, in welcher alle Namen der Gründer des Gewerbevereins aufgeführt sind. Damit dankte der Vereinsvorsitzende dem Jubiläum. Als Geschenk zum 25. Geburtstag überreichte Frau Weidbach, Hm. Klüber und Anna Weidbach im Namen der Frauen des Vereins ein herrliches Tischband mit dem Spruch: „Seid eins und stark.“ Der Vorstand dankt herzlich im besten Glauben, daß das Geschenk aus Liebe zum Verein angenommen worden ist und verspricht, dieses Banner immer in Ehren halten zu wollen. Mitglieder des Vorstandes Herrlich überreichte die Festversammlung durch weitere gute stimmungsvolle Darbietungen beim folgenden gemeinschaftlichen Abendessen. Fröhliche Stimmung brachte das vom Vereinsbruder Kurt Weidbach verfasste Tafelred. Der Vorstand dankte allen, die zur Durchführung des Festes beigetragen. Möglich wurde es dankt unter den Klängen des Liedes „O Tannenbaum“ gegen Zwerg einen mit Engelsflügeln besetzten Wagen in den Saal, welche beim Rundgang allerlei Witzreden vorbrachten. Ein lustiger Festball schloß die festliche Feier mit einem „Gut Nacht“ der 50 entgegen.

Königsberg. Am vergangenen Sonnabend hielt der Gesangsverein „Concordia“ im kleinen Saale des Stadtkaufhauses seine Jahres-Generalversammlung ab. Nach vorangehenden Worten des Vorsitzenden über die ungenügende Tätigkeit des Vereinsleiters, Herrn Lehrer Reuter, eröffnete der erste Vorsitzende, Herr Reichert Weidbach, die Versammlung. Von 65 Aktiven waren 47, außerdem 21 Gäste erschienen. — Das an diesem Abend herrschende Wetter hatte offenbar viele zurückgehalten. — Der Jahresbericht war sehr interessant und gab ein gutes Bild über das Leben des Vereins im verwichenen Jahre. Bei den Vorstandswahlen wurden sämtliche Mitglieder des alten Vorstandes wiedergewählt, nämlich die Herren: Reichert Weidbach als

KLEIDER-STRICK-WEISER



Leistungsfähig

bis zur letzten Minute

Noch einige Beispiele:

Nur noch bis Montag, den 28. Januar 1929

Kinder-Strickmützen reine Wolle	schon von	20
Kinder-Sweater, Kammgarn platt besonders haltbar	S. 70, S. 30	2 ⁰⁰
Kinder-Strickjacken Wolle mit Seide, mit Besatz	Gr. 40	5 ⁰⁰
Damen-Strickjacken mit modernen Besätzen	11.90	9 ⁰⁰

Blaue-Velour solide Muster in schöner Qualität	88, 78	68
Wuschbaum viele Farben	2.45, 1.85	1 ⁴⁰
Reinwollene Popeline Gepelbrot		1 ⁰⁰
Kostümstoffe Reine Wolle, 150 cm breit		2 ⁴⁵
Sollens Wolle mit Seide, großes Farbsortiment		2 ⁰⁰
Kasch-Schotten reine Wolle, 100 cm breit		3 ⁰⁰
Reinwollene Crêpe de Chine 90/95 cm breit		3 ⁰⁰
Morgensch-Steife reinwollene Wellin, ca. 140 cm breit		4 ²⁵
Reinwollene Crêpe de Chine neues Druckmuster, ca. 100 cm breit	6.95	5 ⁰⁰
1 Posten Konfirmations-Kleider, schw. Samt Kobane, weiß Popeline	19.75, 16.50, 11.80	8 ⁰⁰

Bemberg-Strümpfe, alle modernen Farben Gold, Silber, Stahlknopf	2.45, 1.95	1 ⁷⁵
Reinwollene Damenstrümpfe feinfilzig, mit geringfügigen Schönheitsfehlern		1 ⁰⁰
Damen-Strumpfgamasche Seide platt		4 ⁰⁰
Herrn-Futterhose grün, alle Größen		1 ⁴⁵
PrinzeBrock farbig Futtertrikot mit kunstseidener Decke	3.95	3 ⁴⁵
Wiener Trikoline zu Oberhemden u. Schlafanzügen	2.75, 2.45	1 ⁰⁰
Gesundheits-Bettuch 140x220 weiß und mit echter Kante	4.25, 3.45	2 ⁰⁰

Riesa Troplowitz Riesa

Das Kaufhaus für Alle.

Abonnements

auf sämtliche Unterhaltungs- u. Werbezeitungen nehmen jederzeit entgegen und liefern durch Boten für Sie und weitere Umgebung ins Haus. — Bestellungen werden sofort in der Redaktion.

Johannes Ziller, Hess, Hauptstraße 55.
— Bureau 373. —

Einsetzen
des
Schneepfluges
verfügt
Krankheiten!
Ausgezeichnet gutes
Lederfett
bieten an
S. H. Thomas & Co.
Seifengieß., Hauptstr. 46.

Mein Schlager!

Auf alle Winterwaren
bei Barzahlung 25%
bei Teilzahlung 15%
Rabatt.

Warenkredithaus & Kabscha
Riesa, Schlichtstr. 19 — Ruf 890.

Die Zeitungsbekanntmachung wirkt sicher
— die Gelegenheitsbekanntmachung nur zufällig!

**Wagener
Zurberlein
Riesa (S.)
gest. 1900**

**Gedenkbild
im Stern
Gedenkbild
in Gedenkbild**

Gedenkbild in Gedenkbild
in dem höchsten Gedenkbild
der Gedenkbild kommt mit seiner Stimme
aus dem Gedenkbild die Gedenkbild
die Gedenkbild und das Gedenkbild
aus dem Gedenkbild mit dem Gedenkbild
aus dem Gedenkbild die Gedenkbild
die Gedenkbild liegt in der Gedenkbild.

Gedenkbild im Stern, 1. Hof Gedenkbild im Stern.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer unvergesslichen Mutter

Frau Emille verw. Bode

Ist es uns nur hierdurch möglich allen für die vielen Beweise und inniger Anteilnahme durch herrlichen Blumenschmuck und letztes ehrendes Geleit, sowie für die tröstenden Worte und schönen Gesänge am Grabe und in der Kirche

von Herzen zu danken.

Du aber, liebe gute Mutter, ruhe in Frieden.

Kobeln, 22. Januar 1929.

Die tieftrauernden Kinder.

Für die uns anlässlich unserer Beerdigung in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Beweise danken herzlich.

Riesa, 20. 1. 29.

Für die unerwarteten Überzahlungen für die vielen und wertvollen Beweise, sowie für die ebenso zahlreichen Glückwünsche anlässlich unserer Silbernen Hochzeit lassen wir herzlich allen unseren herzlichsten Dank.

Beitrag: Lager, Januar 1929.

Carl Gieseler und Frau.

Inventur-Ausverkauf

Die drei Schlußtage meines Ausverkaufes bieten Ihnen noch außergewöhnliche Vorteile. — Trotz bedeutend herabgesetzter Preise gewähre ich auf sämtliche Nicht-Netto-Waren eine Vergütung von

10%

Schlußtag: Montag, 28. Januar.

Franz Heinze

Riesa

Das Schuländerungsgesetz 1928.

Dem Landtage ist sodann der Entwurf eines Schuländerungsgesetzes 1928 vorgelegt.

Das Schuländerungsgesetz vom 31. Juli 1928 in der Fassung des Schuländerungsgesetzes 1928 vom 16. März 1928 soll wie folgt geändert werden.

In § 25 Abs. 1 erhält der erste Satz folgende Fassung: Die wöchentliche Unterrichtsstundenzahl der Volksschulen...

wird u. a. aufgeführt: Das Schuländerungsgesetz 1928 vom 16. März 1928 hat grundsätzlich die Unterrichtsstundenzahl der Lehrer an Volksschulen, Berufsschulen und höheren Schulen...

Die Begründung der Entscheidung im meißnerischen Industrieamt.

mit Leipzig, 23. Januar. In der Begründung der Entscheidung führte der Vorsitzende Vorsitzende O e a u. a. aus, die Rätepartei leite die Nichtigkeit des Schieds...

Der zweite Grund für die beantragte Nichtigkeitserklärung geht dahin, das der Schiedsrichter in den noch geltenden Mandatartikeln vom 16. Mai 1927 eingetragenen habe.

Was das Berufungsgericht zur Stützung seiner Ansicht anführt, kann nicht als durchschlagend angesehen werden. Es ist im vorliegenden Falle vom Berufungsgericht nicht beachtet worden, das es sich um tarifwidrige Wirtschaftskämpfe handelt.

Es kommt dabei aber immer auf den Zusammenhang und auf die Bedeutung der Bestimmungen im ganzen an, und von diesem Gesichtspunkte aus läßt sich eine Teilung der gültigen und ungültigen Bestimmungen im vorliegenden Falle nach Ansicht des Reichsarbeitsgerichtes nicht rechtfertigen.

Die Bestimmungen, die hier ein Eingreifen in den Rahmenvertrag bedeuten, sind im Grunde Bestimmungen des Schiedsgerichtes und stehen mit der ganzen Schiedsregelung in demselben engen Zusammenhange, das eine Trennung gar nicht möglich ist.

Grüners verrätene Denkschrift.

an Berlin. Die Untersuchung, wie die Denkschrift des Reichswehrministers nach England kommen konnte, geht weiter. Bisher hat man aber weder einen Verdacht, noch die Möglichkeit, die Untersuchung an einer bestimmten Stelle einzuflechten.

Strafrechtlicher Schutz der Reichs- und Landesfarben.

an Berlin. Der Strafrechtsausschuß des Reichstages nahm am Mittwoch die §§ 100-104 an, die Strafbestimmungen vorlegen gegen den Verwahrlosetum und gegen die Verletzung amtlicher Siegel und Bekennungszeichen.

§ 100. Wer die Reichs- oder Landesfarben, sowie die Verletzung von Siegelzeichen mit Geldstrafe oder Gefängnis bestraft.

§ 101. Wer die Reichs- oder Landesfarben, sowie die Verletzung von Siegelzeichen mit Geldstrafe oder Gefängnis bestraft.

§ 102. Wer die Reichs- oder Landesfarben, sowie die Verletzung von Siegelzeichen mit Geldstrafe oder Gefängnis bestraft.

§ 103. Wer die Reichs- oder Landesfarben, sowie die Verletzung von Siegelzeichen mit Geldstrafe oder Gefängnis bestraft.

§ 104. Wer die Reichs- oder Landesfarben, sowie die Verletzung von Siegelzeichen mit Geldstrafe oder Gefängnis bestraft.

Schutz der letzten Reichsflagge erklärte, legte einen entsprechenden Antrag vor.

Abg. Japs (Dsp.) erinnerte daran, das es der Wille der Weimarer Nationalversammlung gewesen sei, auch die alten Farben schwarz-weiß-rot weiter als Symbol Deutschlands draußen in der Welt als Handelsflagge zu setzen.

Abg. Dr. Beck (Ztr.) beantragte folgende Formulierung: Aber öffentlich die in der Reichsverfassung festgelegten Reichsfarben oder die darin festgelegte Reichsflagge oder die Farben eines Landes beschimpft sein.

Abg. Dittmann (Soz.) bemerkte, das die Farben schwarz-weiß-rot von den Kreisen der Reaktion zur Parteiflagge gemacht worden seien.

In der Abstimmung wurden die Anträge der Deutschen Nationalen und der Deutschen Volkspartei, die auch die Farben schwarz-weiß-rot in den gesetzlichen Schutz einbeziehen wollten, abgelehnt. Der Antrag Dr. Beck wurde gegen die Stimmen der Kommunisten, Sozialdemokraten und Demokraten angenommen und mit dieser Abänderung der § 100.

Der Strafrechtsausschuß des Reichstages tritt im weiteren Verlauf seiner Beratungen den § 100 der Vorlage (Verletzung der Staatsverleumdung). Genau wie im § 101 des geltenden Strafgesetzbuches sollte die Strafbarkeit auf die Fälle beschränkt werden, in denen der Täter wider besseres Wissen und mit der Absicht gehandelt hat, Staatsverleumdungen, Befehle, Verordnungen oder Anordnungen der Behörden verächtlich zu machen.

Reichsjustizminister Koch-Weser hatte gegen die Eitelung des § 100, die mit vierzehn gegen dreizehn Stimmen erfolgte, keine Bedenken. Es handelte sich um eine unzulässige Bestimmung, die die Staatsautorität nicht schütze, sondern gefährde.

§ 107. Bruch der Reichs- oder Landesverweigerung, wurde angenommen. Zu § 100 (Strafen wegen Übertreten des Verbotes von Mitteltungen über Gerichtsverhandlungen) teilte

Reichsjustizminister Koch-Weser mit, das nach Auffassung des Reichstages die Rr. § 100, die jetzt in § 17 des Pressegesetzes ihre Stelle habe, besser dort allein belassen und bei der nahe bevorstehenden Revision des Pressegesetzes nachgeprüft werde.

Auch der Berichterstatter Abg. Rosenfeld (Soz.) gab anheim, diese Frage hier nicht zu behandeln, ebenso der Mitberichterstatter Abg. Emminger (Dsp.), der sich gegen die Ausschaltung der Senatskommission in der Senatskommission wandte, wodurch die Jugend verstoßen werde.

Min. Rat Dr. Gängel (Reichsmin. d. Inn.) führte aus, es habe sich herausgestellt, das auch andere Vorschriften des Pressegesetzes auf die Dauer in ihrem Anwendungsbereich nicht auf die Presse beschränkt bleiben könnten, z. B. der Verleumdungsbefehl.

Es meinten sich die Fälle, in denen der Rundfunk vergeblich um Verichtigungen erucht werde. Das führe zu der Notwendigkeit, diese strafrechtlichen Vorschriften auf alle technischen Verbreitungsmittel des Gedankens auszudehnen, so das nunmehr auch für den jetzigen § 17 des Pressegesetzes, wenn man ihn in dieser oder anderer Form aufrechterhalten wolle, kein Grund mehr vorliege, dies nicht im Pressegesetz zu tun.

Der ganze § 100 wurde mit den dazu gestellten Anträgen einem Interzessionsausschuß überwiesen und die Weiterberatung auf Freitag vertagt.

Finanzminister Weber über den Etat für 1929.

Die Finanzlage des Landes sehr ernst.

* Dresden. In einer Presskonferenz verbreitete sich Mittwoch vormittag Finanzminister Weber über den Sachstand des Staatshaushaltsplans für 1929. Der Minister führte aus, das es sein größtes Bestreben gewesen sei, die Ausgaben nicht weiter anwachsen zu lassen.

In dem neuen Etat sei ebenfalls eine Minderlage von über 7 Millionen eingeplant infolge Degradierung der Wirtschaftserwartungen. Andererseits seien die Ausgaben für die produktive Erwerbslosenfürsorge in Höhe von 10 Millionen Mark diesmal in den außerordentlichen Haushaltsüberschüssen worden.

Die Minderlage an die Höhe sei im Etat noch nicht enthalten, da das Reich in noch seiner Erledigung harre. In der Wirtschaft der Verwaltungsbereich seien u. a. vier Postämter vier Vermessungsämter und die Forstkafe Tharandt aufgehoben worden.

Die Finanzlage des Landes müsse als sehr ernst bezeichnet werden.

Bei den Haushaltsarbeiten und in Oberbühnen wirkten sich die Nationalökonomischen Maßnahmen günstig aus. Für Gebäude und Neubauten sei ein Gutachten in Vorbereitung über den Weiterbestand bzw. die weitere Einschränkung der Betriebe. Das Gutachten werde dem Landtage vorgelegt werden.

Dr. Fühners Befinden.

an Berlin. Entgegen brunnubigenden Presse-Mitteilungen, nach denen Dr. Fühner wegen einer schweren Gallenstein-Erkrankung ins West-Sanatorium eingeliefert worden sei, können wir mitteilen, das Fühners Befinden

sehr gut sei zu erwähnen, das ein Teil des eingezahlten Kapitals noch gar nicht arbeiten könne, da sich der Anbau in Höhe und in Richtung noch im Gange befindet.

Ran könne nur wünschen, das im Reichstage sich die Erkenntnis immer mehr durchsetze, das das deutsche Volk in allen seinen Gliedern und Verwaltungsorganismen letzten Endes eine Einheit sei, und das die finanzielle Verbundenheit zwischen Reich, Ländern und Gemeinden auch in der Zukunft trete, wenn an eine Neuordnung des Finanzausgleiches derangegangen werde.

Auch müsse erwartet werden, das der Reparationsbogen etwas mehr Veränderte anbringen für die notwendigen Aufgaben der Länder und Gemeinden, das vor allem das Sachverständigenkomitee dem Umhande Rechnung trage, das das deutsche Volk sich nicht in einem besonderen Wohlstand befindet und im Gegenteil die Verhältnisse ähert bedenklich seien.

Gehe Teile der Wirtschaft seien immer noch und fordernde finanzielle Entlastung.

Im weiteren Verlaufe der Besprechung teilte der Minister mit, das das Finanzjahr 1927 einen Ueberschuß von 2-4 Millionen ergeben habe gegenüber einem Fehlbetrag von 20 Millionen Mark, der im Etat angelegt war. Der Ueberschuß sei auf Mehrerträge aus Steuern zurückzuführen.

In der Begründung von 104 neuen Beamtenstellen habe sich der Minister wie folgt: Das Finanzministerium habe die einzelnen Anforderungen sehr scharf nachgeprüft. Die große Ueberlastung der Richter, die nach ärztlichem Urteil gesundheitliche Schädigungen verursachen müsse, habe zur Begründung von 44 neuen Stellen bei den Gerichten geführt. Die Ueberlastung der Oberverwaltungsämter sei ebenfalls bekannt. Heute sei niemand mehr zufrieden mit einer ersatzmäßigen Entscheidung. Bei den Erziehungsanstalten und der Frauenklinik sei die Befähigung gering, was zu einer Personalvermehrung geführt habe.

Wie der Minister zum Schluß der Besprechung mitteilte, wird am nächsten Freitag in Berlin eine Konferenz zwischen dem Reich und den früheren Weimarer Reichspräsidenten stattfinden, wobei die Frage der Rückzahlung besprochen werden soll. Als Vertreter Sachsens wird daran der Finanzminister teilnehmen.

zu keinerlei Beförderung Anlaß gibt. Es handelt sich um eine jener leichten Gallenleiden, an denen Fühner schon früher erkrankt ist. Er hat sich ins Sanatorium begeben, weil ihm in seiner einfachen Berliner Wohnung nicht die nötige Pflege geboten werden konnte, deren er im Augenblick bedarf.

Mein Inventur- Ausverkauf geht weiter

Alle Winterwaren

solten restlos verkauft werden, deshalb die fabelhaft billigen Preise für nur beste Qualitäten u. moderne Waren

Riesa
Hauptstr. 77



Riesa
Hauptstr. 77

Herren-, Damen- und Kinderbekleidung

Capitol Riesa

Ab Freitag bis Montag:
Nach langer Pause endlich wieder zum
ersten Male
die großen Sorgenbrecher u. Publikum-
Lieblinge

Pat u. Patachon

in ihrer großen, lustigen Film-Parodie:
Die Film-Helden.

Jeder kennt Pat und Patachon und jeder
weiß, daß ein Film mit ihnen Stunden
ungetriebener Zeit, hemmungsloses
Lachen bedeutet.

Als zweites Bild:

Die Bräut vom Daalenhof.

Nach einer Erzählung v. Bruder Salks.

Auf der Bühne:

Die umjubelten Pat und Patachon-Darsteller

(Herr Andriaga, Herr Wablung)

Vorführungen 7 und 9 Uhr. Sonntag 4, 6, 8 und 10 Uhr.

Achtung Sonntags

1/2 bis 5 Uhr und Sonntag 1/2 bis 4 Uhr

Große Jugend- u. Familienvorstellung.

Jedes Kind erhält von Pat und Patachon ein Geschenk gratis!
Besitz zur Jugendvorstellung: 40 Pf., 60 Pf. und 80 Pf. Es
wird höchst gebeten, möglichst die ersten Vorstellungen zu wählen.

U.T. Goethestr. 102

Zentraltheater Gröba

Ab heute Donnerstag bis Son-
ntag das große sensationelle
Schlagerprogramm

Ein Bandit von Ehre

Ein Wildwest-Film von Klasse
in acht atemberaubenden Akten
Fred Thomson, der berühmte
Cowboy-Darsteller, spielt die
Hauptrolle.

Als zweites Bild:
D. g. Karnesalansichtungsfilm

Konfetti

Ein Film von Liebe und Hoff-
nung in 7 Akten. - Karnesal
im Süden. Gälte und Tanz.
Das Leben der internationalen
Welt rollt sich in buntem
Bildern ab. Ein Bild das
jeden entzückt.

Vorführungen 5, 7 und 9 Uhr.
Sonntag 1/2 bis 5 Uhr große Kinder-
vorstellung in beiden Theatern.

Ab heute Donnerstag bis Sonntag
der verblüffendste Kriminal- und
Sensationen-Film

Null Uhr

also Witternacht. Um diese Zeit
erzählt ein Verbrecher von enormen
Fähigkeiten eine ganze Stadt in
Schrecken. Null Uhr ist die Stunde
der Gänne, der Diebe, Räuber
und Mörder.

Als zweites Bild:

Der große Lustspiel-Schlager

Eine Verkäuferin von Klasse

Einer der erfolgreichsten Lustspiel-
Filme d. J. In Film v. Charme,
Tempo und übermäßiger Laune.

Vorführungen 7 und 9 Uhr.
Sonntag 5, 7 und 9 Uhr.

Vereinsnachrichten

Einigkeit-Club. Freitag, 25. Januar, abends
8 Uhr in der Elbterrasse Versammlung mit Schall-
plattenkonzert d. Fa. Reuner. Gäste willkommen.
R. S. Wanders. Zur Vereingung unseres Mit-
gliedes Oertel Sonntag 1 Uhr Friedhofsbahn.
Carl. Club. Donnerstag, d. 21. 1. 1929, Haupt-
versammlung (90 Uhr) im Vereinszimmer des
Reitplatzes 1. Jahres- und Kassensbericht und
Wahl von Ausschüssen, 2. Vorstandswahl,
3. Veranstaltungen, 4. Eingänge und Entwürfe.
Opfer. Die Einladung von Gästen zum Neujahr-
fest am 2. 2. ist ernt. Die Mittel werden gebet.
Vorh. hierzu in der im Dutzend. Büchli aus-
liegenden Liste bis spätestens 4. 2. zu bewirken.
Eintrittsgeld für Mitglieder 1.-, für Gäste
1.50 DM. einschließlich Steuer.

8. Jahrs-Hauptversammlung der Fechtchule Nünchritz

Sonntag, 27. Januar, nachmittags punkt 2 Uhr
im Reichshaus (Markt Nünchritz).

Agenda:
Jahrsbericht, Kassensbericht, Rechnungs- Bericht.
Es wird hierdurch jeder Karteninhaber aufge-
fordert, zu dieser Versammlung zu erscheinen.
Der Vorsitzende, Th. Schulz, Vor.

Bürgerhof. Morgen Sonntag Schindelfest.

Wachlerzeit auch außer dem Hause.

Hotel Sächsischer Hof.

Berlin, 25. Januar, 1929, nachmittags

Kasperle-Theater. Professor Dr. Paul

Wird "Der Ritter mit dem goldenen Harnisch"
oder "Der Ritter und der Harnisch". In der
Führung ist Frau. Jedes Kind erhält ein
Geschenk. Preise der Plätze: -30, -25 und
1.- RM. Ermäßigung auf allen Plätzen 50 Pf.
mehr. Vorverkauf: Eduard Wittig, Haupt-
geschäft, Hauptstraße 60, Telefon 445.

Hotel Sächsischer Hof.

Gasthof Stollz. MASKEN-BALL

Sonntags, 25. Januar 1929
großer Maskenball

mit Preisbewegung.

10 Uhr Demonstration.

Eintritt 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Eintritt 1 RM.

Kassensbericht im Saal.
Oertel ladet freundlich ein

3. Hofstr.



Großenbauer Str. 26

Ab 24. bis einsch. 27. Januar 29
der große Gesellschafts-Film, der Film
der Protagonisten:

Maria Ad. Gend. Wiesendorf, Hermann
Wick, Fritz Hamberg, Johannes Niemann
u. a. m.

Die Tochter des Kunstretlers.

Die G. S. am Freitag schrieb über die Erst-
ausführung in Berlin: Alles ist so spannend,
wird sich, famos aufgebaut und ergibt sich
keine Momente, das verächtlich besser
Beifall des Saal erfüllt.

Dann das lustige Nebenprogramm.

Restaurant zum Dampfbad.
Freitag, Nacht-Schindelfest.
25. Jan. 1929
Sonntags am Sonntag, Sonntag bis
Schindelfest.

Restaurant zur Burg.
Freitag, Nacht-Schindelfest.
25. 1. 29
Sonntags am Sonntag, Sonntag bis
Schindelfest.

Theater-Restaurant „Capitol“.
Freitag, Sonnabend und Sonntag
sonst nachmittags das gute

Starnburg-Beckler
von Sonntag.
Sonntags bis nach Sonn.

Wegers Restaurant.
Freitag, Sonntag, Schindelfest.
25. 1. 29
Sonntags am Sonntag, Sonntag bis
Schindelfest.

9 Wochen nur
trennen uns vom Osterfest. Aus
diesem Grunde bitte ich meine wert-
vollen Kunden, mir möglichst frühe
Bestellungen zu schicken, um wolle-
nen Grade Anzahl neuester Muster
vorhanden.

Albert Brützsch, Herren- und Damen-
Maß-Schneiderei
Hauptstr. 4, 2.

Inventur-Ausverkauf

— Beginn: Morgen Freitag, den 25. Januar —
Special-Leinen- u. Wäsche-Geschäft Adolf Achermann
Reichposten in Leib-, Bett-, Tisch- und Küchenwäsche | Auf alle nicht zurück-
zu bedeutend herabgesetzten Preisen ————— gezeigten Waren

10 Proz. Rabatt

Gerichtssaal. Die Unregelmäßigkeiten im Betriebe der Reichsbahndirektion Dresden. Reichsbahn und Eisenbahnen.

Am gestrigen Mittwoch begann, wie bereits berichtet worden ist, vor dem Gemeinsamen Schöffengericht Dresden ein größerer Strafprozeß, der sich gegen den im Anfange der fünfziger Jahre lebenden und in Bangsdorf wohnhaften Reichsbahndirektor Karl August Johannes Nicolai, den 57 Jahre alten Reichsbahndirektor Georg Adolf Bieweg und gegen den 1882 geborenen Ingenieur Alfred Eduard Schmidtchen richtete, denen Untreue und Bestechung, bezw. Beihilfe zu diesen Delikten zur Last gelegt wurde. Der Angeklagte Nicolai war seit 1920 Leiter des bautechnischen Büros Dresden der Reichsbahngesellschaft, der Angeklagte Bieweg technischer Obersekretär dafelbst. Beide hatten für sich bezw. für ihre Ehefrauen mit dem Ingenieur Schmidtchen Anfang 1927 eine sogenannte Erländergesellschaft gebildet, die besonders die Verwertung einer Feststellvorrichtung für Stabsstellen bezweckte. Schmidtchen gründete mit dem Schlossermeister Rudowig in Pirna eine offene Handels-Gesellschaft, in der außer anderen Eisenbahndarfstärkern auch die erwähnte Feststellvorrichtung hergestellt werden sollte. Im Februar und März 1927 machte Schmidtchen der Reichsbahndirektion Dresden ein Angebot auf die erwähnte Feststellvorrichtung zu 40 RM. Das Stück. Darin waren 10 RM. sogenannte Eisenbahngelb enthalten, die vereinbarungsgemäß Nicolai und Bieweg zustehen sollte. Nicolai, zu dessen Ressort die Sache gehörte, konnte ein derartiges Angebot allein nicht annehmen, da die erforderliche Summe zu hoch war. Er mußte sich die Anschaffung der Eisenbahngelb erst genehmigen lassen. Zu diesem Zweck legte er am 5. April 1927 einen von Bieweg abgefaßten und von ihm ergänzten Bericht der Reichsbahndirektion vor, worin er die Anschaffung von 2500 Eisenbahngelb empfahl und als erste Rate die Genehmigung zur Anschaffung von 1000 Stück erbat. Er beantragte darin, weiter zu genehmigen, daß in Zukunft die Gelb bei der Firma Rudowig u. Co. bestellt würden. Nicolai und Bieweg versuchten in diesem Bericht, daß Eisenbahngelb für sie in diesem Preise enthalten waren. Zur Angabe dieser Tatsache waren sie als Beamte der Reichsbahngesellschaft verpflichtet und diese Tatsache war, wie sie wußten, für die Genehmigung oder Nichtgenehmigung dieser Anschaffung wesentlich. Die Mitglieder der Direktion, Oberrat Richter und Oberrat Schneider, wurden dadurch getäuscht und bezogen Nicolai zu dem Kauf und zur Bezahlung von 1000 Stück solcher Gelb zu bevollmächtigen. Nicolai erlangte dadurch eine Vollmacht, in dieser Höhe über das Vermögen der Reichsbahngesellschaft zu verfügen.

Die Angeklagten bestritten ihre Schuld nach jeder Richtung. Es machte sich deshalb eine umfangreiche Beweis-erhebung erforderlich, zu der eine ganze Anzahl höhere Beamte der Reichsbahndirektion Dresden als Zeugen und teilweise auch als Sachverständige vorgeladen waren, deren Vernehmung bis in die Abendstunden fortbauerte. Wesentliche Momente traten hierbei nicht in Erscheinung. Reichsbahndirektor Lehmann, Dezerent im Eisenbahnerwaltungswesen, betonte als Sachverständiger, der Preis von 40 Mark für einen solchen Stabsstellenhalter müsse als reichlich hoch bezeichnet werden. Er halte 20 Mark für angemessen. Reichsbahndirektor Otto bezeichnete das Verhalten des Angeklagten Nicolai resp. dessen Eisenbahngelb für unzulässig. Staatsanwalt Dr. Wölke hielt die Schuld aller Angeklagten für erwiesen. Er beantragte Verurteilung wegen Betrugs und gewinnfährlicher Untreue bezw. wegen Beihilfe hierzu. Er forderte bei Nicolai 1 Jahr, bei Bieweg 6 Monate und bei Schmidtchen 3 Monate Gefängnis. Die Verteidiger plädierten für Freisprechung.

Das Gericht verurteilte Nicolai wegen Betruges in Tateinheit mit Untreue zu 7 Monaten Gefängnis. Bieweg und Schmidtchen, denen nur Beihilfe zur Last gelegt war, wurden ebenfalls freigesprochen.

Der Weibiger Todessturz vor der Berufungsinstanz Sollstermin des Landgerichts Dresden im Rathaus zu Weibitz.

In den Abendstunden des 14. Juli 1928 (eines Sonnabends) hatte die 2. Kompanie der freiwilligen Feuerwehr Weibitz-Deuben unter Musikbegleitung der eigenen Kapelle eine Nachtsparte nach dem Gasthof „Weibitzgrund“ unternommen, wo man bei Tanz usw. einige gesellige Stunden verlebte. Dazwischen beteiligten sich auch die passiven Mitglieder. Unter letzteren befand sich der Glasbüttenarbeiter Franz Weidmayer, verheiratet und Vater mehrerer Kinder. Gegen 10 Uhr abends war dieser auf unerklärliche Weise eine vom Saal aus in den Garten hinabführende Stuhlfuge eiserne Treppe hinabgestürzt. Man fand ihn schwer verletzt und ohne Bewußtsein auf. Nach dem Freitrag Kranfenshaus überführt, ist der Verunglückte am darauffolgenden Tage verstorben. Wie sich der Sturz zugegetragen, hat sich nicht aufklären lassen. Wegen den im Anfange der vierziger Jahre lebenden Weibiger des Gasthofes Paul Weyer war Anzeige wegen fahrlässiger Tötung erhoben worden. Sein Verschulden sollte darin bestanden haben, daß er den Notausgang nicht ordentlich als solchen kenntlich gemacht und genügend beleuchtete. Am 23. November verhandelte das Gemeinsame Schöffengericht Dresden gegen ihn. Es hatte zwecks Vornahme einer Ortsoberprüfung um einen Sollstermin im Rathaus Weibitz anberaumt. Der beschuldigte Gasthofbesitzer, der von dem vor Wochenfrist verstorbenen Rechtsanwalt Giese verteidigt wurde, mußte nach dem Er-

gebnis der Beweiserhebung freigesprochen werden. Gegenüber von der Staatsanwaltschaft Dresden Berufung eingelegt worden mit der sich am Mittwoch die 4. Große Strafkammer des Landgerichts Dresden befand. Den Vorsitz führte Landgerichtsdirektor Dr. Schuster. Die Anklage vertrat wiederum Erster Staatsanwalt Dr. Büdning, die Verteidigung führte diesmal Rechtsanwalt Dr. Wiese jun. Es wurde erneut in eine umfangreiche Beweiserhebung eingetreten, zu der eine größere Anzahl Personen als Zeugen und Sachverständige Vorladung erhalten hatten. Auch dieser Verhandlungstermin endete wie derjenige des Gemeinsamen Schöffengerichts. Die Berufung der Staatsanwaltschaft wurde verworfen, es verbleibt demnach bei dem freisprechenden Urteil. Dieser Todessturz hatte in Weibitzkreisen beaeffentlichterweise großes Aufsehen hervorgerufen. Mit Interesse wurde daher auch der Ausgang des Strafverfahrens verfolgt. (R-a.)

Ausstellungstätigkeit des Deutschen Hygiene-Museums im Jahre 1929.

Von Oktober bis Dezember 1928 konnte das Deutsche Hygiene-Museum Wanderausstellungen von „Der Mensch in gesunden und kranken Tagen“ durchführen in Halle a. S., Freiburg i. Br., Heilbronn und Bielefeld, die rund und insgesamt 80 000 Besucher brachten. Die Ausstellung „Geschlechtskrankheiten und ihre Bekämpfung“ wurde gezeigt in Selterskirchen und Witten und insgesamt von 15 000 Personen besucht. Die neue Ausstellung „Nichtige Ernährung“ wurde erstmalig in Leipzig gezeigt und wanderte dann nach Tullsbura. In beiden Städten krieg die Besucherszahl auf etwa 60 000. Die Ausstellung über „Gesundheitspflege“ leitete ihre Wanderung in verschiedenen Landkreisen fort, die sie am Anfang des Jahres begonnen hatte. Sie wurde in kleineren Orten des Landkreises Heroldshausen und Ullingen gezeigt und zwar in Gemeinschaft mit den Kreiswohlfahrtsämtern. Das Gesamtergebnis der Ausstellungstätigkeit des Deutschen Hygiene-Museums im Jahre 1928 stellte sich demnach wie folgt zusammen: Die neuen Wanderausstellungen wurden in 78 Städten und Ortschaften Deutschlands gezeigt und konnten eine Gesamtbesucherszahl von 1 690 244 Personen anwerben. Für das Jahr 1929 liegen wiederum eine Reihe von Ausstellungsterminen fest. Nach den bisherigen Ergebnissen wird die Gruppe „Der Mensch in gesunden und kranken Tagen“ in Bremen, Harburg-Wilhelmsburg, in Hamburg und Hannover gezeigt werden. Ferner in Mühlhausen i. Thür., Jena und Worms. Die Ausstellung „Geschlechtskrankheiten und ihre Bekämpfung“ wandert zunächst nach Bera, während „Nichtige Ernährung“ zuerst nach Darmen und Erlurt kommen. Die Ausstellung über „Gesundheitspflege“ findet a. St. in Dörfheim i. Taunus statt.

Nur noch 3 Tage

dauert der billige Inventur-Ausverkauf bei

W. Fleischhauer Nachf. Riesa

Der Totentanz.

Roman von Harry G. Hoff.

Archeberrrechtsschutz 1926 durch Verlag Ost. Reitzel, Berlin.

3. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Sie werden Gelegenheit haben, Herr Professor, Ihr Gutachten vor Gericht abzugeben.“

Mit wichtiger Stimme fuhr er fort:

„Wilma Hellborn hat ihrem Beständnis zufolge Ludwig Salander geheiratet. Dieser hat in ihrer Seele einen entsetzlichen Entschluß gezeugt, den Entschluß zur Tat — zum Verbrechen. Deshalb verschmähte sie den harmlosen Requisitenhändler, deshalb wählte sie eine Waffe, mit der man einen Menschen leicht und schnell umbringen kann. Schon vor Monaten muß sie den Mord geplant haben, denn schon vor Monaten sicherte sie sich in Heinrich Bürger einen Helfershelfer. Auf ihre Veranlassung drehte er plötzlich alle elektrischen Leitungen ab. Und wäre noch ein Zweifel an der Schuld Wilma Hellborns geblieben, so wird er beseitigt durch die Blutspuren auf dem Kleide, das sie in dem Moment der Tat trug. Es ist das Blut ihres Opfers. Daß sie sich hinterher eine Krampfwunde am Finger beibrachte, bei weist nur die Wohlüberlegtheit ihres raffinierten Vorgehens. Wilma Hellborn, Sie sind des Mordes an Ludwig Salander dringend verdächtig — ich erkläre Sie hiermit für verhaftet!“

Rein Schrei kam über die Lippen der Schauspielerin. Mit weit geöffneten Augen, in denen sich wilder Verstandnislosigkeit für die Worte und Entschlüsse des Staatsanwalts widerspiegelte, starrte sie ins Leere.

Die Herren waren aufgesprungen. Sie mißbilligten, es schien, als die schnellste Handlungsweise Mangolds, das das Liebreizende, in der Residenz allgemein beliebte Mädchen, die gefeierte Künstlerin, mit dem finsternen Verdachte vernichtet.

„Herr Kommissar“, befahl Mangold, „führen Sie die Dame ins Untersuchungsgefängnis. Sie wird selbstverständlich rücksichtslos behandelt.“

„Die Dame wird in Freiheit belassen“, erwiderte plötzlich aus dem Hintergrunde der Bühne eine tiefere Stimme.

„Ja, Herr Oberstaatsanwalt, bürge Ihnen mit meiner Ehe dafür, daß Frau Wilma Hellborn, so lange dieser schimpfliche Verdacht auf ihr lastet, die Stadt nicht verlassen wird. Ich bürge dafür, daß sie, wenn es nötig sein sollte, zur festgesetzten Stunde vor Ihren Richtern erscheinen wird.“

Prinz Gyon war an den Tisch getreten. Er trug die Uniform seiner blauen Dragoner und überragte um Haupteslänge alle anderen. Alle Anwesenden verbeugten sich tief und ehrerbietig.

„Ich — nehme Ihre Garantie an, Hoheit!“ sagte der Oberstaatsanwalt langsam.

„Dann bitte ich um Ihren Arm, Frau Wilma Hellborn. Sie verlassen, daß ich Sie von hier fortführe.“

„Gut, Peter, so melden Sie mich bei dem alten Herrn. — Herr Banner schläft also noch?“

„Das glaube ich nicht, Herr Doktor. Denn Herr Banner hat sich heute Nacht offenbar gar nicht zur Ruhe begeben. Ich habe ja auch kein Auge zugeht. Wer hat denn heute Nacht überhaupt Ruhe finden können? Das entsetzliche Ereignis — der arme Herr Salander. Und Herrn Roland scheint es besonders angegriffen zu haben. Die ganze Nacht hindurch hörte ich ihn in keinem Zimmer auf- und niedergehen. Und Miß Bridget hat bis gegen Morgen am Bett unserer Frau Maria gelesenen. Ein Weintrampf nach dem andern — es war furchtbar, Herr Doktor!“

„Bill's glauben, Peter. Die ganze Stadt sieht ja unter dem Eindruck der erschütternden Begebenheit. — Also in Frühstückszimmer ist der alte Herr — nun, ich denke, wir können auf eine förmliche Anmeldung verzichten. Aber Herrn Roland können Sie mitteilen, daß ich ihn in dringender Angelegenheit sprechen möchte.“

Doktor Bernide schritt über die teppichbelegte Treppe zum oberen Stockwerk empor. Bald öffnete er die Tür des Frühstückszimmers.

„Guten Morgen, Herr Johannsen. Sie entschuldigen wohl den frühen Besuch. Er hängt natürlich mit dem Vorkommnis dieser Nacht zusammen.“

Großkaufmann Johannsen sah hinter seinem gewohnten üppigen Frühstück.

„Morgen, Bernide. Hübsch, daß Sie gekommen sind. Leisten Sie mir ein wenig Gesellschaft. Sie sehen, man läßt mich heute ganz allein. Bitte nehmen Sie Platz und bedienen Sie sich. Marias Gedeck dürfte dankbar sein. Jetzt schläft sie, aber die Geschichte im Theater hat sie furchtbar angegriffen. Nerven haben diese jungen Menschen, Nerven — nichts mit ihnen anzufangen.“

Der alte Journalist ließ sich an der Seite Johannsens nieder. Er wunderte sich weder über das rosigte Aussehen des Großkaufmanns, der auch heute Nacht fest und ruhig geschlafen haben mochte, noch über seine kühle Auffassung der erschütternden Katastrophe. Seiner Kaltblütigkeit verdankte er seinen fast ungläublichen Aufstieg vom Pöbel und Hausknecht zum Großkaufmann. Johannsen hatte es verstanden, die Widen seiner Bildung recht gut auszufüllen. Er interessierte sich sogar für Kunst und Wissenschaft, öffnete ihren Bestrebungen und ihren Jüngern Reichs müßig keine Börse und hatte — das rechnete ihm Doktor Bernide besonders hoch an — nicht an der Unsicherheit der Einkünfte Roland Banners Anstoß genommen, als der Schriftsteller sich um die Hand Marias, der einzigen Tochter und Erbin des „self made man“ bemorben.

Doktor Bernide dankte. Er habe schon längst gefürchtet. „Also dann wenigstens eine Zigarre.“ Die nahm er an und setzte sie leicht in Brand.

Johannsen deutete mit einer Kopfbewegung auf das neben ihm liegende Morgenblatt des „Lanzboten“.

„Gut, Peter, so melden Sie mich bei dem alten Herrn. — Herr Banner schläft also noch?“

„Das glaube ich nicht, Herr Doktor. Denn Herr Banner hat sich heute Nacht offenbar gar nicht zur Ruhe begeben. Ich habe ja auch kein Auge zugeht. Wer hat denn heute Nacht überhaupt Ruhe finden können? Das entsetzliche Ereignis — der arme Herr Salander. Und Herrn Roland scheint es besonders angegriffen zu haben. Die ganze Nacht hindurch hörte ich ihn in keinem Zimmer auf- und niedergehen. Und Miß Bridget hat bis gegen Morgen am Bett unserer Frau Maria gelesenen. Ein Weintrampf nach dem andern — es war furchtbar, Herr Doktor!“

„Bill's glauben, Peter. Die ganze Stadt sieht ja unter dem Eindruck der erschütternden Begebenheit. — Also in Frühstückszimmer ist der alte Herr — nun, ich denke, wir können auf eine förmliche Anmeldung verzichten. Aber Herrn Roland können Sie mitteilen, daß ich ihn in dringender Angelegenheit sprechen möchte.“

Doktor Bernide schritt über die teppichbelegte Treppe zum oberen Stockwerk empor. Bald öffnete er die Tür des Frühstückszimmers.

„Guten Morgen, Herr Johannsen. Sie entschuldigen wohl den frühen Besuch. Er hängt natürlich mit dem Vorkommnis dieser Nacht zusammen.“

Großkaufmann Johannsen sah hinter seinem gewohnten üppigen Frühstück.

„Morgen, Bernide. Hübsch, daß Sie gekommen sind. Leisten Sie mir ein wenig Gesellschaft. Sie sehen, man läßt mich heute ganz allein. Bitte nehmen Sie Platz und bedienen Sie sich. Marias Gedeck dürfte dankbar sein. Jetzt schläft sie, aber die Geschichte im Theater hat sie furchtbar angegriffen. Nerven haben diese jungen Menschen, Nerven — nichts mit ihnen anzufangen.“

Der alte Journalist ließ sich an der Seite Johannsens nieder. Er wunderte sich weder über das rosigte Aussehen des Großkaufmanns, der auch heute Nacht fest und ruhig geschlafen haben mochte, noch über seine kühle Auffassung der erschütternden Katastrophe. Seiner Kaltblütigkeit verdankte er seinen fast ungläublichen Aufstieg vom Pöbel und Hausknecht zum Großkaufmann. Johannsen hatte es verstanden, die Widen seiner Bildung recht gut auszufüllen. Er interessierte sich sogar für Kunst und Wissenschaft, öffnete ihren Bestrebungen und ihren Jüngern Reichs müßig keine Börse und hatte — das rechnete ihm Doktor Bernide besonders hoch an — nicht an der Unsicherheit der Einkünfte Roland Banners Anstoß genommen, als der Schriftsteller sich um die Hand Marias, der einzigen Tochter und Erbin des „self made man“ bemorben.

Doktor Bernide dankte. Er habe schon längst gefürchtet. „Also dann wenigstens eine Zigarre.“ Die nahm er an und setzte sie leicht in Brand.

Johannsen deutete mit einer Kopfbewegung auf das neben ihm liegende Morgenblatt des „Lanzboten“.

Die jüngste Verfassung Österreichs, das Burgenland, wurde eine Verfassung seiner innewohnenden Bevölkerung mit dem Deutschen Volke an. In diesem Sinne und Gemüte der Bundespräsidenten-Stellvertreter Peter, einer der

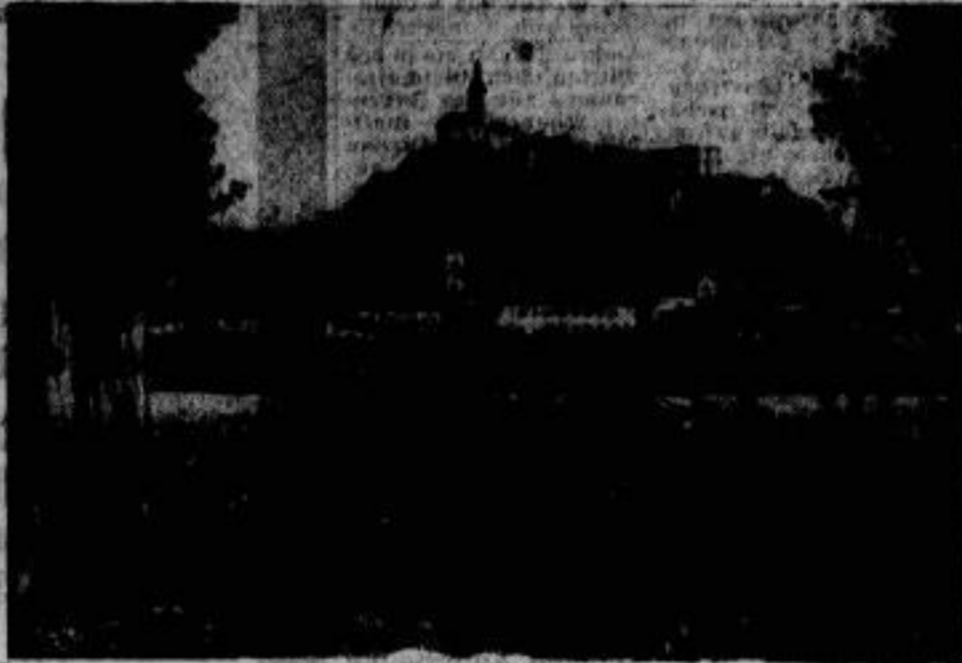
Das deutsche Burgenland.

Wohnt in den Aufbaumarbeiten des Burgenlandes, ist jetzt eine unabhängige Provinz durch das Reich, um in München, Berlin, Stuttgart, Danzig, Ham-

burg, Leipzig, Köln, Essen, Frankfurt a. M., Stuttgart und Dresden über die besonderen Probleme zu sprechen, die durch die Unterteilung des Burgenlandes an Österreich entstanden sind.



Bundespräsidenten-Stellvertreter Peter.



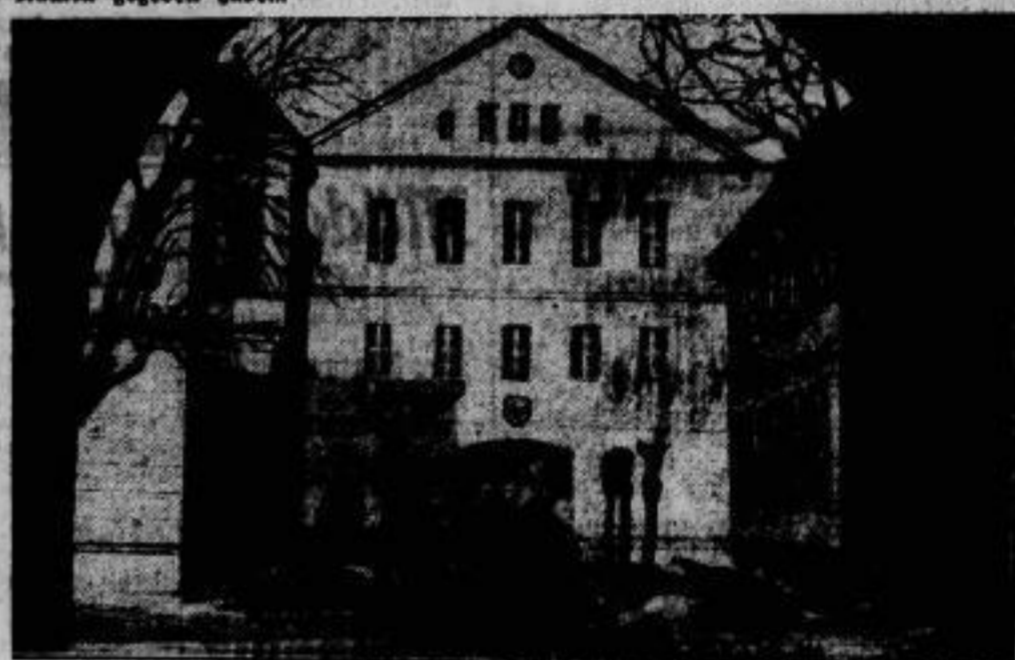
Burg Wülfnig im südlichen Burgenland — eine der zahlreichen Burgen, die dem Lande seinen Namen gegeben haben.



Burgenländisches Webzeug aus Wülfnig am Neufeldersee.



Beisetzfeier in Berlin.
Am Lessing-Denkmal im Berliner Tiergarten fand am 22. Januar, dem 100. Todestage des Dichters, eine Beisetzfeier statt, bei der Oberbürgermeister Böhm im Namen der Stadt Berlin und Ludwig Fulda für die Dichterkademie Kränze niederlegten.



Masseprozesse in der Justizkirche.
In der Kirche des Sonnenburger Anstalts begann der Prozess gegen 21 Beamte dieser Anstalt, die des Diebstahls, der Unterschlagung, Schleicherei und der Verleitung zum Meißeln angeklagt sind.



Das Ende eines Rennkalbes.

Der bekannte Rennkalbesführer Ernst Gottschall (im hellen Mantel) aus Döbmitz a. S. beging in Berlin infolge finanzieller Schwierigkeiten Selbstmord. Gottschall hat durch seinen übermäßigen Gang zum Nordsternieren es nicht selten anders als im vierstündigen Wagen — ohne Zweifel harte Versuchungen erlitten.



Die Beisetzfeier des Reichstags von Berlin.
Dr. Joseph Dittmer, fand am 21. Januar unter Beteiligung der hohen Geistlichkeit und der Vertreter der Regierung statt.



Über von links nach rechts.

Dr. Joseph Dittmer.
Der Berliner Ingenieur Dr. Joseph Dittmer (links) verstarb am 20. Januar im Alter von 70 Jahren an einem Schlaganfall. Der Gelehrte, der internationalen Ruhm gewann, hat ein hervorragendes Verdienst auf dem Gebiet der Chirurgie für die Kriegsblinden erworben.
Der Hauptführer der Deutschen als Nachfolger des Marschalls von Hindenburg abgeordneter General Dittmer wird voraussichtlich der Kommandant Dittmer sein, der jahrelang die rechte Hand von Dittmer war und ihn auch während seiner Krankheit vertrat hat.
Der Leiter des deutschen Konflikt-Komitees, Generalmajor Geheimrat Brückmann, wurde von der Technischen Hochschule Braunschweig zum Doktor ehrenhalber ernannt.

Am tliches.

Das im Grundbuche für Gagarin Blatt 54 auf dem Namen des Fabrikarbeiters Friedrich Paul Weber in Gagarin eingetragene Grundstück soll am Donnerstag, den 4. April 1929, Vormittags 9 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung veräußert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 1,5 Hektar groß und nach dem Verkehrswert auf 100.10 RM. geschätzt. Die Brandversicherungssumme beträgt 2720 RM.; sie entfällt dem Friedensausweis vom Jahre 1914 (S. 1 des Ver. n. 15. 3. 1921, Bl. S. 72). — Es besteht aus einem Wohnhaus mit Scheune, Backhaus, Garten und liegt in Gaudis B. Nr. 15 B der Ortsliste.

Die Ansicht der Mitteilungen des Grundbuchs und der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Nummer 11).

Rechts auf Veräußerung aus dem Grundbuche hat, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 18. Dezember 1928 veräußerten Veräußerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, höchstens im Versteigerungstermine vor der Aufhebung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Festsetzung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzugeben.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Verteilung des Aufschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt.

Kaufversteigerung, den 14. Januar 1929. Zs. 30/28, Nr. 2

Nutzholzversteigerung

auf Markbacher Staatsforstrevier, Mittwoch, den 20. Januar 1929, vorm. 9.30 Uhr im Gasthof „Schäfershof“ in Hellen.

2950 St. f. Stämme 10/35 cm — 798 fm, 5594 St. f. Stämme 7/14 cm — 126 fm, 185 f. dgl. 15/30 cm — 20 fm, 695 St. dgl. 15/18 cm — 23 fm, 68 f. Derbstangen Kl. 1-3 — 5 fm und 5 St. dgl. Kl. 3 — 0,30 fm; Rabfischl. Nbt. 44, 57, Bruch- und Durchf. Hölzer Nbt. 3, 4, 6, 7, 10, 23, 24, 25, 26, 29, 37, 38, 41, 43. Verladebahnhöfe: Bahnhof Großpölsberg 0,5 — 1 km Rabfischl. Nbt. 44 und Sweißelstei Holzmaß 0,5 — 1 km Rabfischl. Nbt. 57. Schleifflöße 7/14 cm sind geladnet, alle anderen Hölzer liegen mit Rinde.

Forstamt Markbach. Forstasse Wlass.

Junge Mädchen

die sich matt und elend fühlen, keinen Appetit haben an Blutarmut und Bleichsucht leiden, nervenschwach sind, nachts nicht schlafen können, sollen dem Rat des erfahrenen Arztes folgen und Doppelberg, das von der Wissenschaft anerkannte Nervenkräftigungsmittel nehmen. Eine Probekapsel zu 2,20 u. 4,00 RM. kann man kaufen in der Niederlage: Central-Drogerie O. Förster.

ff. Orangen

große Sendung eingetroffen. Meine Auswahl bietet Salustier-, Stilianer-, Vera-, Blut- und Java-Orangen

Stund	32	35	44	50	50	60	70	80
5 Stüd	84	43	60	63	93	135	190	115
10 Stüd	86	82	115	122	175	265	250	220

Mandarinen, Zitronen
Diamantfisch, Tomaten, Feigen, Datteln

Ernst Schäfer Nachf.
Bitte meine Schaufenster zu beachten.

BIER frei Haus
durch Lieferwagen

Mönchshof Kulmbach
hell dunkel

Pilsner Urquell
in Syphon in Bierkannen
3, 5, 10 Ltr. 1, 2 Ltr.

Hotel Deutsches Haus
Riesa

Erhöhte Bestellungen Tel. 674

Eßt Fisch!

Dann bleibt ihr schlant, gesund und frisch!

Somit u. morgen treffen nochmals große Sendungen ff. Fischfilet (sant- u. grätenfrei)

Schellfisch
Kabeljau
Sardinen
Sardellen
Sardinen
Sardinen
Sardinen
Sardinen
Sardinen
Sardinen

ein. Unmöglich alles anzuführen preiswert.

Carl Jäger, Gröba.
Rabatmarktstr.

Möbl. Zimmer
f. 2 Herren pass., an verm. für erst. im Tanzh. Riesa.

Wer braucht Geld?
Geldfische aller Art sollen ihr Anliegen im hohen deutsch. Belehungsorgan unterbreiten. Erfolgreich bei Vertriebsgesellschaften, Gerichten, Anwaltschaften, Kaufmannschaften u. dgl. m. w. n. S. r. Sprechst. jeden Donnerstag, Freitag, Sonnabend von 10-18 Uhr.

Gewandtes Mädchen
als Wäscherin gesucht.

Müller, Bahnhofsstr.

Antwärtung
eines Grundstücks, ebrlich und lauter, sofort ergründet. Riesaer Nr. 1, 1. l.

15-jähr. Mädchen
als Hauswartin gesucht. Riesaer Nr. 11, 1. l.

Aufwartung
jüngere, ebrlich, fleißig, lauter, für täglich 7, Tag gesucht. R. Brunner, Rittergutsstraße 19.

Wegen Erkrankung der ledigen suche ich für sofort ein tüchtiges, lauberes, ebrliches und fleißiges

Mädchen
welches in allen Zweigen des Haushaltes erfahren ist und selbständig kochen kann.

Frau Martha Schröder
Partha d. Waldheim Rieselabel.

Kaufgrundstück
Gaden und Werkstat, in Kreisstadt zu verkaufen. Best. Offert. unt. D 2476 an das Tageblatt Riesa

Trockenes Brennholz
in Scheiten und Rollen liefern billig

Robert Hanswald & Co.
Fernruf 131.

Mein Inventur-Ausverkauf

beginnt morg. Freitag, 25. Januar.

Infolge der außerordentlich billigen Preise ist dieser Räumungsverkauf eine allgünstige Kaufgelegenheit, die keiner unbeachtet vorübergehen lassen sollte. — Beschäftigen Sie bitte mein Schaufenster.

Lausitzer Wäschelager
J. Porges, Hauptstraße 52.

Holzpanzerteile
In Ware in Holz u. Leder empfohlen sehr billig

J. B. Thomas & Sohn
Seifenstr. 45, Hauptstr. 45.

Schneiderin
sucht Heimarbeit in Damen- und Kinderkleidern. Für erst. im Tanzh. Riesa.

Zur Hochzeit
einen guten u. preiswerten fertigen Kuchen, Schokolade, Pralinen, Gebäck etc. an Paul-Gerlach, Rieselabel, Riesa, Klosterstr. 9.

Traktisch

erwiesen ist, daß die Zeitungszeitung das beste Mittel zur Geschäftsbelebung darstellt. Aber nur dann, wenn die benutzten Blätter in Anlage, Verbreitung und Kaufkraft des Leserkreises auf der Höhe sind.

Gerade unter diesem Gesichtspunkt ist das „Riesener Tageblatt“ besonders zu empfehlen. Es steht an der Spitze sämtlicher Zeitungen des Bezirks.

ff. Seefisch
frisch auf Eis.

Ernst Schäfer Nachf.

Mein Inventur-Ausverkauf
bietet Ihnen ganz gewaltige Einkaufsvorteile. Benutzen Sie diese günstige Gelegenheit! Beginn: Freitag, 25. Januar.

Die letzten 3 Tage

Inventur-Ausverkauf
sind auf rastlose Räumung bedacht.

Deshalb nochmals ermäßigte Preise.

1 Posten schw. Tachjacketen 5.00
Damen- u. Kindermäntel 3.00
Damen-Strümpfe 32
Waden-Strümpfe 25
Freiherhandtuch 65
Hemdenhuch 4.90

Gebr. Riedel
Das gute Einkaufshaus für Stadt und Land.

Sprossen
Bld. 70 Bld., Rite 70 Bld.
N. Büdinge, bodfein
4 Stüd 20 Bld.

N. Büdinge, groß
1/2 Stüd 30 Bld.
Ernst Schäfer Nachf.

ff. Seefisch
frisch auf Eis.
Ernst Schäfer Nachf.

Gettändlinge
5. Bld. Rite 1.35 Bld.
grüne Gerlinge, 3 Bld. 50 Bld., 6 Bld. 66 Bld., 6 Stüd. 50 Bld., Garafate, 70. Stüd. Rite 1.35 Bld.

ff. Seefisch
im Feil, getreilt, geliebt, geteilt.
Ernst Schäfer Nachf.

Apfelsinen
frisch und saftig
15 Stüd. 1.00 RM., 12 Stüd. 1.00 RM., 10 Stüd. 1.00 RM., 8 Stüd. 1.00 RM., große Mandarinen, 6 Stüd. 55 Bld.

grüne Gerlinge
3 Bld. nur 50
N. Büdinge, Bld. 35
5. Bld. Rite 1.50
N. Büdinge, 10 St. 90
1. Bld. 1. — 4, 4 Bld. 2.40
N. Büdinge, 70. Stüd. Rite nur 1.30
N. Büdinge, (süderlich) 13 Stüd. 1. — 4, 10 Stüd. 1. — 4, 7 Stüd. 1. — 4, feilke Trinderer, Stüd. 15
N. Büdinge, 8.20
N. Büdinge, 8.20

ff. Seefisch
frisch auf Eis.
Ernst Schäfer Nachf.

ff. Seefisch
frisch auf Eis.
Ernst Schäfer Nachf.

ff. Seefisch
frisch auf Eis.
Ernst Schäfer Nachf.

Waldschützen Räderan.
Morgen Freitag früh
Schlachtfest.

Schlachtfest.
9 Uhr
Weber, Poppitz.

Gasthof Bakra.
Sonnabend, d. 26. Januar
Hall für Verheiratete.

Marionetten-Theater
Hotel Kronprinz
Freitag, d. 25., u. Sonnabend, d. 26. Jan., abends 8 Uhr
Karl Schüller
der täche Klavierspieler
9 Uhr
Sountag abend 8 Uhr
Decker Faust.
oder das Händel der Götter
5 Uhr
Sountag nachm. 3 Uhr
Schneewittchen
und die 7 Zwerge.
Saubermädchen in 8 Akten.
Die Hosen zu vielen lächerlichen Händeln auf ein volles Haus.
Ernst Schäfer Nachf.

ff. Seefisch
frisch auf Eis.
Ernst Schäfer Nachf.

Mein Inventur-Ausverkauf
bietet Ihnen ganz gewaltige Einkaufsvorteile. Benutzen Sie diese günstige Gelegenheit! Beginn: Freitag, 25. Januar.

Einige Beispiele:			
Glaswaren	Porzellan	Essen	Verchiedenes
Zeller 14 cm 0.10	Teller weiß 0.20	Stapel grau 0.95	In 100 Stücken
Rampstischlöffel 0.10	Teller m. Rand 3 Stüd. 0.95	Teller gr. 5 teilig 2.95	Gold 0.20
Wasserschale 0.40	Kaffeetasse 5 teilig 2.45	Schüssel weiß 0.40	Zerkleinerter 3 Stüd 0.25
Schiffelzug 7 teilig 1.75	Kaffeetasse 9 teilig 4.95	Wasserschale 1.35	Wasserschale 0.25
Beigglas 0.45	Zerkleinerter 7 teilig 2.75	Wasserschale 0.15	Wasserschale 0.15
Wasserschale 0.15	Wasserschale 0.15	Wasserschale 0.15	Wasserschale 0.15
Wasserschale 0.30	Wasserschale 0.30	Wasserschale 0.30	Wasserschale 0.30

Riesner Kaufhaus
Hauptstraße 5. Pilsfeld Ecke Breite Str.